

Karin Hutflötz /Veronika Hilzensauer
(Hrsg.)

Wieder denken.

Neue Fragen, andere Antworten,
Perspektiven für die Zeit nach der
Pandemie

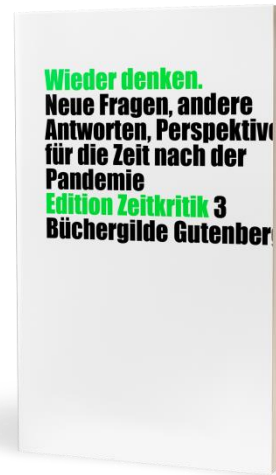
Edition Zeitkritik 3

Mit Beiträgen von Helin Alas, Veronika Hilzensauer,
Michael Hofstetter, Henriette Hufgard, Karin Hutflötz,
Tina Kniep, Assya Markova, Julian Prugger und Anton Röhr

- *junge, engagierte Stimmen mit klaren Positionen
- *herausfordernde Thesen ohne Scheu vor Kontroversen
- *Einladungen zu Auseinandersetzung und selbsttätigem Fragen

Die Welt steckt in der Krise, und häufig scheint es, als sei nun vor allem schnelles Entscheiden und beherztes Handeln gefragt - für differenziertes Betrachten der Lage und intensives Nachdenken bleibt da keine Zeit. Doch ist dem tatsächlich so? Oder gilt es nicht gerade in Zeiten der Krise, dem Denken und Fragen wieder Raum zu geben, um zu sehen und zu verstehen, wo sich welche Perspektiven für ein »Danach« zeigen? Denn: Was aktuell mit verhandelt wird, ist das große Ganze – wie wollen wir also leben? Wie als Gesellschaft zusammenleben? Die Gesellschaft bedarf anderer Antworten, und neuer Fragen. Die Weichen für die Zukunft werden jetzt gestellt.

»**Wieder denken. Neue Fragen, andere Antworten, Perspektiven für die Zeit nach der Pandemie**« fragt deshalb radikal bis an die Wurzeln unseres Miteinanders. In neun philosophisch fundierten und meinungsstarken Essays richten junge Autor*innen ihren Blick auf drängende, bislang gern übersehene gesellschaftliche Schief lagen und Fragwürdigkeiten, die uns weit über die Corona-Krise hinaus beschäftigen werden – frisch und unverblümt, herausfordernd in ihren Thesen, provokant in Stil und Sprache. Damit öffnen sie die Augen für machtvolle Dynamiken, die hier am Werk sind, und zeigen Möglichkeiten auf, Gesellschaft sozialer zu denken und menschlicher zu gestalten.



Karin Hutflötz/Veronika
Hilzensauer (Hrsg.)

Wieder denken.
Neue Fragen, andere Antworten,
Perspektiven für die Zeit nach
der Pandemie
Edition Zeitkritik, Band 3

Exklusiv in der Büchergilde
Mit Schwarz-Weiß-Abbildungen
Klappenbroschur, Kopffarbschnitt,
zweifarbiger Druck
Format 13,5 x 20,5 cm
240 Seiten
€ 20,-
ISBN 978-3-7632-7190-0

ET 22. März 2021

Pressekontakt:

Natalie Acksteiner | Büchergilde Gutenberg Verlagsgesellschaft mbH
Stuttgarter Straße 25 - 29 | 60329 Frankfurt
+49 69. 27 39 08-52 | acksteiner@buechergilde.de | www.buechergilde.de

Die Positionen

Helin Alas (München) gewährt einen so persönlichen wie exemplarischen Einblick in ihr Leben als Künstlerin und legt in Wort und Zahl die prekären Rahmenbedingungen ihrer Existenz offen: Die gesellschaftliche Anerkennung von Kunstschaffenden ist zutiefst ambivalent – und Kunst in ihrer politischen Relevanz marginalisiert.

Veronika Hilzensauer (München) vermisst in Politik und Gesellschaft ein umfassendes Verständnis davon, was es bedeutet Mensch zu sein: Auch die (Corona-)Politik der Bundesregierung verkennt das Wesen des Menschen – und gefährdet damit letztlich die Demokratie.

Michael Hofstetter (München) lotet die Sinn- und Bedeutungsebenen der »Maske« aus und identifiziert, unabhängig von Covid-19, radikale Distanz und Vereinzelung als Grunderfahrung unserer Zeit: Nähe und Distanz, Ich und Welt müssen wieder in ein richtiges Maß finden.

Henriette Hufgard (Berlin) räumt mit dem Irrglauben auf, »Zeit« sei eine für alle gleichermaßen verfügbare Ressource, derer man bzw. frau sich nur bedienen müsse: »Zeit« ist ein politischer Faktor, der Frauen (auch in der Krise) zu Benachteiligten macht.

Karin Hutflötz (München) plädiert für mehr gesellschaftspolitische Verantwortung der Philosophie: Sie muss die Methode der Wahl sein, um eine lebendige Demokratie zu gestalten und Gesellschaft im Wandel zu begleiten.

Tina Kniep (Rostock) hadert mit der medialen Berichterstattung in der Corona-Krise: Aufklärung und Propaganda verschwimmen mit fortlaufender Zuspitzung der Lage.

Assya Markova (München) fühlt sich erdrückt vom »diskursiven Koma« und der Einheitlichkeit der Meinungen in der Anfangszeit der Corona-Krise: Die im Zuge der Pandemie zwischenzeitlich entstandene Uniformität des öffentlichen Diskurses kratzt gefährlich an der Stabilität unserer Demokratie.

Julian Prugger (Berlin) beklagt das Gesellschaft und Politik zugrundeliegende Verständnis von »Sicherheit« als unzureichend: In einer Politik der »Versicherheitlichung« wird die Institution Polizei selbst zum Risiko für Gesundheit und Freiheit.

Anton Röhr (München) entlarvt »Solidarität« als versteckte Komplizin des Spätkapitalismus und der neoliberalen Leistungsgesellschaft: Ihren utopischen Gehalt hat sie längst eingebüßt; heute zementiert »Solidarität« bestehende Herrschaftsverhältnisse anstatt an ihrer Auflösung zu wirken.

Die Herausgeberinnen

Karin Hutflötz, geboren in Reschitz (Rumänien), studierte Chemie, Mathematik und Philosophie und promovierte im Bereich der Existenzphilosophie. Sie forscht an der Katholischen Universität Eichstätt, ihr Schwerpunkt liegt dabei in der Bildungsphilosophie, im Besonderen auf der Rolle von Kunst und Philosophie in Bildung und Erziehung. Hutflötz lebt und arbeitet in München.

Veronika Hilzensauer, geboren 1990 in Gräfelfing, studierte Philosophie und Soziale Arbeit in München und Manila. Sie promoviert an der Hochschule für Philosophie München und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Praktische Philosophie an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Ihr Fokus liegt auf Formen des Widerstands, Theorien der Sozialen Arbeit, Bildungsphilosophie und relationalen Konzepten des Menschseins. Veronika Hilzensauer lebt und arbeitet in München.



(c) Christoph Rathgeber

Die Reihe

Die neue **Edition Zeitkritik** der Büchergilde Gutenberg versteht sich als Stimme für Vernunft und Humanität, als Beitrag zu einem lebendigen Diskurs über den Zustand unserer Kultur, ihrer Werte, ihres Menschenbildes und ihrer Perspektiven. Sie greift aktuelle und politische Themen und Debatten des gesellschaftlichen Diskurses auf, um Bezug zu nehmen, neu zu beleuchten, zu hinterfragen, sich einzumischen. Zu Wort kommen dabei bevorzugt junge Autorinnen und Autoren. Kontroversen sind dabei durchaus beabsichtigt. Bisher erschienen sind »**Zuckerbrot und Peitsche. Integration zwischen Anpassung und Ausgrenzung. Assya Markova über deutsche Leitkultur, Paternalismus und den Traum einer offenen Gesellschaft**« und »**Alles Funktion – oder doch nur Fassade? Tina Kniep über die Architektur der Moderne und darüber, was das Bauen mit dem Leben zu tun hat**«. Aktuell liegt mit »**Wieder denken. Neue Fragen, andere Antworten, Perspektiven für die Zeit nach der Pandemie**« Band 3 der neuen **Edition Zeitkritik** vor.

Pressekontakt:

Natalie Acksteiner | Büchergilde Gutenberg Verlagsgesellschaft mbH
Stuttgarter Straße 25 - 29 | 60329 Frankfurt
+49 69. 27 39 08-52 | acksteiner@buechergilde.de | www.buechergilde.de